



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)

218 (15.5.1939) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-245109](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-245109)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Großer Bildbericht
der N M Z

Verlagsadresse: Täglich zwei außer Sonntags. Bezugspreise: Drei Haus monatlich 3.00 RM. und 42 Pf. ...

Mannheimer General-Anzeiger
Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1. 44. Fernsprecher: Sammelnummer 24951

Anzeigenpreise: 25 mm breite 20 breite Textzeilen ...

Abend-Ausgabe

Montag, 15. Mai 1939

150. Jahrgang — Nr. 218

Der Duce stellte die Welt vor die Entscheidung

Klare Antwort auf die Frage nach Krieg oder Frieden

Noch ist es Zeit —

Flottenparade im Golf von Neapel

aber nicht mehr lange — Paris und London sollen es beherzigen

Drahtber. unfr. röm. Korrespondenten

oder dem Krieg entgegen? In der Tat, daß ist die Frage, die sich hoffnungslos oder verzweifelt heute die ganze Welt stellt, und aus dem Munde des Duce hat das faschistische Italien seine Antwort erteilt. Diese Antwort läßt sich in folgenden fünf Punkten zusammenfassen:

Turin hat gestern einen der großen Tage seiner Geschichte erlebt: seit sieben Jahren ist der Duce zum ersten Male wieder in der Hauptstadt Piemonts am Fuße der Alpen in nächster Nähe der Grenzen, die Italien von Frankreich trennen, und beginnt eine einwöchige Inspektionsreise durch diese Grenzprovinz, von der die Einigung Italiens ausgegangen ist, die jahrhundertlang gegen Frankreich gekämpft hat und auch in einem nächsten Krieg wieder in vorderster Linie stehen würde.

1. Klär und klar gesehen sind die Fragen, die das europäische Leben heute bewegen, nicht von solcher Tragweite, und nicht so ungelöst, daß sie durch einen Krieg gelöst werden müßten; zumal ein solcher Krieg zwangsläufig sich aus einem europäischen zu einem Weltkrieg ausweiten müßte. Der Duce stellt ausdrücklich fest, daß offene Fragen vorhanden sind. Aber er stellt ebenso ausdrücklich fest, daß sie nicht durch das Schwert entschieden zu werden brauchen.

Die Stadt war in ein Flanngemeer gehüllt; Sprachbänder und Bilder des Duce schmückten die Häuserfronten. Vom frühen Morgen an warfährten trotz strömenden Regens unzählige Menschenmassen durch die Straßen der Piazza Vittorio Veneto am linken Po-Ufer zu. Es war eine wahre Unmöglichkeit, die riesige Menschenmasse auch nur annähernd zu zählen; ganz Piemont schien auf der Piazza Vittorio Veneto versammelt zu sein.

2. Da sie auf friedlichem oder kriegerischem Wege gelöst werden, ist eine zweite Frage. Denn solange sie offen gehalten werden, herrscht ein Zustand der Ungewißheit, der auf die Dauer unerträglich ist, und mitunter zieht man eine harte Gewißheit der allzulangen Ungewißheit vor. Das ist nicht nur die Ansicht Italiens, sondern auch die Deutschlands.

In vorderster Reihe standen die Veteranen des abessinischen und des spanischen Krieges und die piemontesischen Teilnehmer des Marsches auf Rom mit ihren rot-goldenen Schärpen aufgestellt, dann folgten in unüberschaubarer Masse die Einheiten sämtlicher Organisationen und Verbände der Partei, die den riesigen Platz bis in seine entferntesten Ecken ausfüllten. Da waren die roten und blauen Schalabänder der Studenten, die weißen, blauen und schwarzen Kappen der Jungmännchenverbände, die schwarzen Stahlhelme der Milizen.

3. Das politische und militärische Bündnis zwischen Italien und Deutschland, das noch in diesem Monat in Berlin unterzeichnet wird, befähigt also die gemeinsame deutsch-italienische Außenpolitik; noch ist Zeit, aber nicht mehr allzu lange. Der Abschluß dieses Bündnisses beweist aber auch, daß zwischen Berlin und Rom auch über die zu lösenden Fragen, die der Duce konfret nicht genannt hat, absolute Einigkeit besteht. Frankreich und Polen werden wissen, was gemeint ist.

Man sagt den Piemontesen im allgemeinen einen verschlossenen, zu entsetzlichen Ausbrüchen wenig geneigten Charakter nach. Aber der unbeschreibliche Jubel, der dem Duce in Turin entgegenbrachte, die kräftigen Freudenstößen, die sich allenorts abspielten, machen den Beobachter geneigt, diese Charakterisierung für falsch zu halten. Wenn man die spontane Freude beobachtet, mit der die Massen Hitler! Hitler! riefen, als die Ortsgruppe Turin der AD der NSDAP in Uniform mit ihrer Fahne neben der Tribüne Mussolinis Aufstellung nahm oder mit der sie General Franco ausjubelte, als eine spanische Abordnung, an roten Basenmützen kenntlich, erschien.

4. Die Demokratien haben keinen ehrlichen Friedenswillen, denn sie brauchen sich für die Veränderungen der geographischen

wenn man den heißen Eifer und den Ansturm beobachtet, mit dem Sprechstühle sich zerleihen: „Was macht Frankreich? — Es eckt uns an! — und mit dem sie die an Frankreichs Adresse gerichteten Briefe sang, in denen sie Tunis forderten. Wenn man die Zwischenrufe, das minutenlange heftige Pfeiftonkonzert mitbenedete, mit denen sie die Ermordung Frankreichs in der Rede Mussolinis begleiteten — dann muß man zugeben, daß auch das fidele Neapel oder Palermo dem Duce nicht heikeltäglich hätte zuschauen, keiner Rede nicht leidenschaftlicher hätte folgen können.

der Duce hat in seiner Turiner Rede die Frage des Tages gestellt: gehen wir dem Frieden



Vor der prächtigen Landstadt des Golfs zwischen Neapel, Capri und Ischia fand die Flottenparade von 112 Einheiten der italienischen Kriegsmarine zu Ehren des Prinzenregenten Paul von Jugoslawien statt.

Partie, die in den letzten Jahren erfolgt sind, nicht bedroht zu fühlen, da man ihnen nicht einen Zoll breit Land genommen hat. Sie verteidigen nicht ihr Land, sondern ihr Lieblingskind, die Konstruktion von Versailles, die gegen Deutschland und Italien gerichtet war und ist.

den, denn jeder Angriff würde von ihnen mit äußerster Energie abgewiesen werden. Zusammenfassung: Noch ist Zeit zu Verhandlungen. Aber sie müssen schnell begonnen werden, denn Italien und Deutschland sind zum äußersten entschlossen. Die Initiative zur friedlichen Lösung liegt bei den Demokratien, die Initiative zur kriegerischen Lösung, daran haben Mussolinis Worte keinen Zweifel gelassen, liegt, falls die friedliche Regelung zu lange auf sich warten läßt, bei den Achsenmächten.

Die Demokratien spielen den „Gleichgültigen“

Aber im Innern wägen sie die Worte des italienischen Regierungschefs doch sehr genau

Drahtber. unfr. Par. Korrespondenten

weder im Guten noch im Bösen. Auf der einen Seite habe Mussolini erklärt, daß keine der Schweden den Fragen in Europa einen Krieg notwendig machen, auf der anderen Seite habe er aber hinzugesagt, daß die „harte Wirklichkeit“ eines Krieges besser wäre, als eine endlose Ungewißheit.

Und dies sei, so sagt man hinzu, die neunste Rede, die der Duce seit Eröffnung der italienischen „Kampagne“ gegen Frankreich gehalten habe. Aber nur in einer einzigen Rede und zwar am 20. März dieses Jahres, habe er die italienischen Forderungen gegenüber Frankreich lakonisch mit den drei Schlagworten Tunis, Tripoli, Suez umrissen. Wenn gelten die Zuhörer abermals Jurele wie Nizza, Soudan und Afrika andachten hätten, so habe der Duce selbst doch nichts von italienischen Forderungen an Frankreich gesagt. Er habe zwar sowohl von Franz I. und Karl VIII. gesprochen aber demgegenüber könne man in Frankreich aus an César erinnern und erklären, daß auch die Zeiten César und die Eroberung Galliens vorbei seien.

Das solle also wohl heißen, daß der deutsch-italienische Block warten wolle, jedoch nicht auf unbearztigste Zeit.

Der Duce habe heute eben andere Sorgen, so glaubt man in Paris gegen zu können. Die wichtigste davon sei die Einigung zwischen England und der Türkei, denn dieser Pakt vernichte die italienischen Hoffnungen auf eine Vormachtstellung im östlichen Mittelmeer.

Polens Kriegsminister in Paris

Generalstabsbesprechungen mit Daladier und Gamelin?

— Paris, 15. Mai.

Als am Morgen der deutsche Gottesdienst in der katholischen Pfarrkirche beginnen sollte, drangen plötzlich etwa 150 Polen in die Kirche ein, um mit polnischen Gesängen den Gottesdienst zu hören. Auch die Predigt konnte wegen des lärmenden Verhaltens der Eindringlinge nicht gehalten werden.

Es sei daher vielleicht zu fürchten, daß Italien das Gentlemen-Agreement mit England vom 18. April 1938 kündige, das sich in der Hauptsache auf den Rückzug der italienischen Freiwilligen aus Spanien beziehe.

Der polnische Kriegsminister wird heute zu einem mehrstündigen Besuch in Paris erwartet. Er soll hier eine Reihe von Besprechungen mit dem Kriegsminister Daladier und dem Oberkommandierenden General Gamelin führen.

Ein vom Pöbel herbeigerufener Polizeibeamter erklärte, er sei nicht imstande, gegen die Ruhestörer vorzugehen. Die Aufständischen lärmten in der Kirche solange, bis die Besucher von diesem Treiben angeekelt, nach Hause gingen. Eine deutsche Frau, die vor der Kirche ihrer Empörung über diesen Vorfall Ausdruck gab, wurde von den Polen geschlagen.

Man betont dazu, daß seit der Reise des Marschalls Pilsudski nach Paris im Jahre 1938 eigentlich keine ordentlichen Generalstabsbesprechungen zwischen Frankreich und Polen stattgefunden hätten. Selbst bei dem Besuch des Marschalls Rüdiger-Engels in Paris seien die Verhandlungen kaum über eine lose Fühlmanahme und einige Informationsbesuche bei den verschiedenen französischen Truppenkorps hinausgegangen. Wie weit diesmal die Besprechungen gehen sollen, wird nicht näher mitgeteilt.

Einsilbige Londoner Kommentare

Drahtber. unfr. Londoner Vertreter

Vor einem Besuch der holländischen Königin in Brüssel. Die holländische Königin wird am 20. Mai zu einem Besuch in Brüssel eintreffen.

Nachzusehen in deutscher Kirche

Nachdem in der letzten Zeit in fast allen Orten Synodenschließens die Besucher deutscher Gottes-

Mussolinis große außenpolitische Rede wurde somit in einer unerhört mitreißender Atmosphäre gehalten, deren heikeltäglich Schwung sich wohl zum Teil aus der Nähe der französischen Grenze erklärt.

Wenn man wissen will, was Italien unter dem Begriff „Erbleub“ versteht, der als Wort in der italienischen Sprache nicht existiert, dann mußte man die wahrhaft erbitterten Rufe hören, die die Massen an Frankreichs Adresse richteten. So heftige antikranzistische Stimmungserhebungen konnte man selbst in den Sanktionszeiten nicht erleben.

Der Duce hat in seiner Turiner Rede die Frage des Tages gestellt: gehen wir dem Frieden

haben, aber Veranlassung zu einer Reihe von Polemiken über Einzelheiten geben. J. B. nennt die „Times“ Mussolinis Vorwurf gegen die Einkreisungsmächte, daß sie einen Wirtschaftskrieg gegen die Rote führten, arbeitslos, Gerade England und die ihm befreundeten Mächte lebten vom internationalen Handel und müßten nicht weiter als seine Ausdehnung.

Im ganzen hat man den Eindruck, daß die Presse nicht viel gegen die Mussolini-Rede sagen kann.

Enttäuschung in Warschau

Die Rede Mussolinis steht heute im Mittelpunkt des Interesses der polnischen Presse. Obwohl die Zeitungen im allgemeinen weitgehende Zurückhaltung in der Beurteilung der Rede äßen, können sie doch die Enttäuschung nicht verhehlen, daß sich ihre alten idealistischen Hoffnungen auf eine Verschlechterung der Beziehungen zwischen Rom und Berlin als eitel erwiesen haben.

„Mageta Polska“ unterstreicht zunächst den entschlossenen Ton an die Adresse der großen Demokratien und drückt dann zu ihrer und ihrer Väter Verurteilung aus, trotzdem habe Italien den Frieden und nicht den Krieg, Mussolini habe deutlich zu verstehen gegeben, daß er an die Möglichkeit der Rettung des Friedens glaube. „Express Poranny“ erklärt seinen Lesern, die Rede sei reichlich „bleh“ aber doch recht „mahaupt“, zwar habe Mussolini auch diesmal die Solidarität der Interessen und politischen Schritte der Rote hart unterstrichen, aber doch auch erklärt, daß es in Europa keine Frage gibt, die einen Krieg rechtfertige.

„Kurier Warszawski“ gibt zu, daß die Turiner Rede die Bindungen zwischen Italien und Deutschland härter unterstreicht als man im Ausland erwartet hatte. Im großen und ganzen bleibe aber die Lage unverändert.

„Kurier Polski“ nennt die Rede aggressiv in der Form und friedlich im Inhalt.

Amerika und die Turiner Rede

Die amerikanische Morgenpresse widmet der Rede Mussolinis in Turin die größte Aufmerksamkeit. Den vollen Text, den „Associated Press“ verbreitet, übernehmen die meisten Blätter unter großen Schlagzeilen. Besonders hervorgehoben werden die Bemerkungen, es gebe keine ernsthaften Gründe für einen europäischen Krieg und die Worte über die wirtschaftliche Sanktionspolitik der Demokratien. Die sämtlichen Berichte der U.S.A.-Korrespondenten bezeichnen den Ton der Rede als gemäßig und relativ verständlich.

Im übrigen bemerken gewisse Zeitungen natürlich, den Friedenswählern der Massenmächte im Zweifel zu stehen.

Das nächste Ziel der englischen Einkreisungspolitik:

Dreimächte-Militärbündnis London-Paris-Moskau!

Der aggressive anti-deutsche Charakter der englischen Politik endlich offen zugegeben

Drabikier, ungl. Londoner Vertreter

Der französische Außenminister Bonnet, der am Samstag in Southampton eine Rede gehalten hat, ist gestern für kurze Zeit nach London. Da Ministerpräsident Chamberlain und Außenminister Lord Halifax im Moment in Wien mit dem italienischen sowjetrussischen Außenminister Potemkin auf Grund der sowjetrussischen Antwort verhandeln kann. Wie sehr die Verhandlungen mit Sowjetrußland bereits die Weiter in der englischen Presse verwirren, geht aus einer Äußerung im „Observer“, einem Blatt, das vor einigen Monaten noch in der vordersten Front derjenigen stand, die eine Verständigung mit Deutschland suchten, hervor. Der diplomatische Korrespondent des Blattes schreibt:

„Eine Antwort von Sowjetrußland wird nicht vor Ende dieser Woche erwartet. Man hofft jedoch, daß die Antwort so frühzeitig kommt, daß Lord Halifax in Wien mit dem italienischen sowjetrussischen Außenminister Potemkin auf Grund der sowjetrussischen Antwort verhandeln kann. Wie sehr die Verhandlungen mit Sowjetrußland bereits die Weiter in der englischen Presse verwirren, geht aus einer Äußerung im „Observer“, einem Blatt, das vor einigen Monaten noch in der vordersten Front derjenigen stand, die eine Verständigung mit Deutschland suchten, hervor. Der diplomatische Korrespondent des Blattes schreibt,

daß nach Moskau Aussicht der sofortigen Abschluß eines gegenseitigen und offenen Militärbündnisses zwischen den drei Mächten England, Frankreich und Sowjetrußland endgültig jede Kriegsfürsorge beseitigen würde. Ein solches Abkommen würde die Möglichkeit bieten, den englisch-russischen Vertrag in Einzelheiten zu verhandeln, würde den sofortigen Beitritt Bulgariens, Finnlands, der baltischen und der nordischen Staaten zum „Friedensblock“ bedeuten und würde mit einem Wort die Einkreisung Deutschlands vervollständigen, die der „ehrenhafte“ Zweck dieses Friedensbündnisses ist, wenn er überhaupt einen Zweck habe. Der Korrespondent nennt die Einkreisung Sowjetrußlands Realismus. (!)

Zum ersten Mal ist hier offen einzuwenden, daß die Einkreisung Deutschlands das Ziel dieser sogenannten Friedenspolitik ist, während die Politiker bisher aus begrifflichen Gründen in jeder ihrer Reden derartige Absichten ableugneten.

Der diplomatische Korrespondent des „News Chronicle“ begründet die Dringlichkeit einer baldigen Einigung mit Sowjetrußland mit dem erneuten Hinweis darauf, daß die Garantien für Polen und Rumänien schwere Gefahren in sich bergen. Die Garantien seien, wie man jetzt weiß, ohne vorherige Beratung mit dem britischen Reichsgenerallstab gegeben worden und die einzige Möglichkeit, sie für England unerschütterlich zu machen, sei, daß Sowjetrußland sie sofort „acceptiert“. Es gebe noch einige Leute in der Regierung und in der Regierung nahe stehenden Kreisen, die einwenden, daß eine Allianz mit Sowjetrußland, Italien und Spanien, England einstimmen werde.

Diese Entschuldigung sei jedoch töricht, behauptet das Blatt, denn erdens seien Italien und Spanien

Die Westwall-Besichtigungsfahrt des Führers:

Hier kommt kein Angreifer durch...

Nun ist auch der Wachener Zipfel gegen jeden feindlichen Angriff unverwundbar geworden

(Von unterm an der West-Reise des Führers teilnehmenden Sonderberichterstatter)

Don, Aachen, 14. Mai.

Der erste Tag der Besichtigungsfahrt des Führers ist beendet. Er nalt dem Namen von Aachen, dem Siegel, das bei dem ersten Anlauf des Deutschen Westwalls noch unberührt das Schicksal des größten Betonkriegs der Welt geblieben war, und das nun auf Befehl des Führers in den letzten Monaten reichlich durch eine unüberwindliche Mauer aus Stahl und Beton vor jedem feindlichen Zugriff geschützt worden ist.

Als der Führer seine Fahrt antrat, waren gerade die Aachener hinaus in ihr herrliches, weithin sich erstreckendes Waldgebiet, um den ersten praktischen Hochstrahlungsversuch zu genießen.

Bald tauchten die ersten Panzer auf, die ersten dräuenden Hubschrauber, die jedem feindlichen Tank ein unüberwindliches Halt gebieten. Obwohl es Sonntag ist, wird eifrig in den Panzerstellungen und Verteidigungsanlagen gearbeitet. Immer dichter, immer unangreifbarer und unüberwindlicher wird dieser westliche Wall aus schwerem Stahl und Beton.

Rur ein paar höhere Offiziere wissen von der Reise des Führers. Die Arbeiter, die jetzt für Großdeutschlands und Aachens Schicksal schaffen, sind von der Ankunft des Führers völlig überrascht. Um so größer aber ist ihre Freude.

Rohrleitungen schlängen die einzelnen Bauhallen vor unerkennbaren Blicken.

Hinter diesen Matten schauen schwarze Panzerflamme aus dem Boden, Betonunter nicht gefannter Stärke verbergen sich in der Landschaft, sind schon sehr weit gans mit ihr verwachsen.

Auf einer kleinen Höhe erhebt sich beherrschend ein großer Doppelpanzer — d. h. „erhebt“ ist eigentlich nicht richtig. Denn wenn dieses Ungetüm aus vielmeterhohem, kohlenstoffreichem Beton fertig sein wird, dann wird es überhaupt nicht mehr wahrnehmbar sein. Nur einige kleine Bodenrücken, die ganz zufällig in der Hügellinie sich befinden, könnten einem sehr Kundigen verraten, daß hier ein schweres Fort steht mit fließendem Wasser und elektrischem Strom, gasdichten Schloß- und Kautschukräumen für eine sehr starke Beladung, großen Munition-

slammern, Geschützen, MG-Ständen, Beobachtungsnetzen — auch bei schwerem Beschuh ein hoher Aufenthalt für die Beladung der deutschen Abwehrtruppen.

Gewaltig ist der Eindruck allein dieses einen einzigen Bauwerkes — und es gibt deren Hunderte allein auf dem kleinen Aachener Raum. Ein jeder, der diesen Großpanzer durchschritt und dann langsam wieder nach oben stieg, spürte es bereits in diesem Augenblick: Hier, durch diesen deutschen Westwall, kommt kein Angreifer durch. In der Nähe einer Panzeranlage steht ein kleines Bretterhäuschen, eine Bauhütte. Über ihrem Eingang hängt ein weißes Pappschild, auf dem ununter mit schwarzer Tinte die Worte gemalt sind: „Treu dem Führer — Tod den Verrätern“; das ist die Stimmung hier an der Grenze. Weiter geht die Fahrt.

Immer wieder läßt der Führer halten, immer wieder besichtigt er die eben fertiggestellten Stellungen, prüft die Schußlinien der schweren Panzer, überzeugt sich von der inneren Einrichtung der einzelnen Befestigungsanlagen, beobachtet den Wert mancher Neuerung, die hier Verwendung gefunden hat.

Er gibt Anweisungen, was noch geschehen kann, spricht eingehend alle Fragen mit dem kommandierenden General der deutschen Grenztruppen durch.

In die Landschaft hineinbewachen!

Manchmal greift die Besichtigungsfahrt auf die weite Linie, den ursprünglichen Westwall zurück. Es ist beruhigend und schön, hier die Stellung im Vorüberfahren bereits leicht gerodeten Flächen zu müssen, so sehr ist sie seit dem Vorjahr ins Gelände hineingewachsen. Da ist die Lage der Panzer überhaupt nur dadurch auszumachen, daß auf den einzelnen Anlagen ein höchstes Zeichen ihres Vorhandenseins — ein Mann steht, und diese Männer stehen sehr dicht beieinander, auf Steinwurfweite nur sind sie voneinander entfernt. Dies geht so Kilometer um Kilometer. Dazwischen liegen hinter der ersten Panzerlinie noch weitere, ebenso verdeckt und ebenso eng gegliedert.

Sorgsam prüft der Führer in allen Einzelheiten diesen neuen zweiten Wall aus schwerem Beton, um

abgeschlossen hat, habe es sich selbst diesen Weg verbaut.

Einladung Molotows nach London?

EP. Paris, 15. Mai.

Die englische Regierung, so meldet der „Four“ aus London, habe die Möglichkeit, den sowjetrussischen Außenminister Molotow oder seinen Stellvertreter Potemkin zu einem Besuch in London einzuladen. Ob der Besuch noch vor der bevorstehenden Genfer Ratstagung oder im Anschluß an diese stattfinden soll, wird vorläufig nicht gesagt.

Frankreich feiert Jeanne d'Arc

Der französische Nationalismus sucht Stärkung bei seiner Nationalheiligen

Drabikier, ungl. Pariser Vertreter

Paris, 15. Mai.

Das politische Wochensende in Frankreich ist durchaus ruhig und ereignislos verlaufen. Das französische Volk hat sich am gestrigen Sonntag mit größter Begeisterung und Weidenschaft als laus der Heiler der Nationalheiligen Jeanne d'Arc hin. Schon vor einigen Tagen hatten in Orleans die Feiern zur Erinnerung an die 510. Wiederkehr des Tages der Befreiung der Stadt durch die Jungfrau von Orleans begonnen. Heute folgte die Hauptfeier in Paris nach. Vor dem Standbild der Nationalheiligen gegenüber dem Louvre-Palast fand um 10 Uhr vormittags eine große militärische Parade statt. Der Präsident der Republik Bertran und der Ministerpräsident wurden von dem begeisterten Jubel der Bevölkerung empfangen. Immer wieder wurden Schreie auf „Dadadier“ ausgedrückt. Nachdem der Ministerpräsident einen Kranz vor dem Standbild der Heiligen niedergelassen hatte, begann die Parade, die in diesem Jahre auch einen größeren Umfang hatte. Eine unübersehbare Menschenmenge begrüßte die Truppen mit ihren Jubel.

Es folgte dann der Vorbeimarsch der nationalen Verbände, zunächst der Vorkämpfer der Volksfront Jeanne d'Arc unter Führung des Abgeordneten Marin, dann der royalistischen Action Française unter Führung des Abnehmers Charles Maurras, dann die Volkspartei unter Führung Doriot und schließlich die Sozialpartei unter Führung des Oberlen de la Rocque. Um zwei Uhr nachmittags waren die Aufmärsche beendet. Aber immer noch drönte das Volk von Paris zur Statue der Heiligen, deren Sockel unter Bergen von Blumen und Kränzen buchstäblich verschwand.

Wie immer, brachte der Sonntag auch eine Reihe weltlicher Reden, die jedoch utragend von besonderer Bedeutung waren. Der Senator Paul Boncour besaßte in Aachen die dritte Republik, daß sie heute keinen Bestand mehr habe. Der Abgeordnete Francklin erklärte in einer Rede in Lorient, daß Frankreich bei allem Widerstand gegen die Gefahren einer Hegemonie oder eines Krieges in Europa, doch eine anerkennende Politik treiben müsse. Europa kann nicht in dem augenblicklichen Zustand der wirtschaftlichen und politischen Unordnung weiterleben. Es

genügt nicht, nur den doppelten Kontroll der Verträge von 1919 und der Genfer Liga festzuhalten. Auch der schlimmste Nahrungswettbewerb ist uns nicht genügen. Wir müssen unsere Politik der Selbstverteidigung und des Widerstandes durch eine Politik des Aufbaues ergänzen.

Wir müssen laut genug und immer wieder betonen, bis wir endlich doch gehört werden, daß wir zu allen politischen und wirtschaftlichen Verhandlungen bereit sind, die den Krieg vermeiden können und die in Europa wieder menschwürdige Zustände herstellen.“

Skandinavische Hoffnungen

Außenminister Rasmussen über die Haltung der nordischen Staaten

Don, Kopenhagen, 15. Mai.

Außenminister Dr. Rasmussen hielt am Sonntag in Odense eine Rede zu der bevorstehenden Volksabstimmung über die Verfassungsreform. In der er auch auf die außenpolitische Lage zu sprechen kam. Wir rechnen damit, sagte der Minister, daß es im Falle eines neuen großen Krieges gelinnet wird, Dänemark wie eine Gruppe anderer Länder von seinen Verpflichtungen freizubekommen. Diese Hoffnung gründet sich auf die unparteiliche Politik, die Dänemark und die nordischen Staaten verfolgen. Die nordischen Staaten hätten ihren Willen zu einer solchen Politik der Unparteilichkeit; erneut durch die Erklärungen der Stockholmer Ministerkonferenz bekräftigt.

Zwischenfall in der Dobrudscha

Bulgarien und Rumänien aufeinandergeraten

EP. Sofia, 15. Mai.

Ein rumänisch-bulgarischer Grenzzwischenfall in der Dobrudscha, bei dem es auf bulgarischer Seite eine Anzahl Tote und Verwundete gab, hat in Bulgarien Erregung hervorgerufen. Obwohl die Zeitungen über den Zwischenfall nicht berichten, fanden in Warna, Ruschik und anderen Städten Straßendemonstrationen statt.

sch zu überzeugen, daß auch nicht verurteilt wurde, nicht nur dem Vorde ein Höchstmaß an Sicherheit zu geben, sondern auch den Truppen, die in diesen Festungslinien für den Schutz des Reiches stehen.

Unter Lewis' Terror-Regime

Nichtorganisierte Arbeiter werden niedergeschossen

+ Kennoff, 15. Mai.

Die Entscheidung Roosevelt's verurteilten CIO-Gewerkschaften zu alleinigen Arbeitvertragspartnern machte, hat jetzt in Darlam im Bundesstaat Kentucky zu einer sehr gefährlichen Lage geführt. Die dortigen Gewerkschafter weigern sich, die Verträge mit den Abgeordneten des Gewerkschaftsdiktators Lewis abzuschließen. Es werden erste Unruhen befürchtet. Am Sonntag fand harte Truppenübungen der Nationalgarde in das Gewerkschaftsgebiet einbezogen.

Die kommunistisch geleiteten Gewerkschaften üben einen rücksichtslosen Terror aus, um alle Arbeiter in ihre Gewerkschaften zu pressen. Am Sonntagabend wurden Gewerkschafter, die sich der Diktatur der kommunistischen Gewerkschaften nicht unterwerfen wollten, auf der Straße überfallen. Ein Arbeiter wurde dabei erschossen und ein anderer schwer verletzt. Der Kommandeur der Nationalgarde hat weitere Truppenverpflichtungen angefordert.

England rüstet für den Luftkrieg

Es wird noch mehr Flugzeugträger bauen

Don, London, 15. Mai.

Dem Flottenkorrespondenten des „Daily Telegraph“ zufolge soll die Zahl der Flugzeugträger, von denen sechs mit je 20.000 Tonnen bereits vorhanden, im Bau oder vorzuleiten seien, noch vergrößert werden. Außerdem soll die Reparatur der alten Flugzeugträger weiter im Dienst bleiben. Die Ausrüstung von Schlachtschiffen und Kreuzern mit Flugzeugen und Katapulten mache auch wesentliche Fortschritte.

Englisches Fliegergesch

EP. London, 15. Mai.

Auf seinem ersten Probeflug ist Englands neuestes und größtes Bombenflugzeug bei der Landung auf dem Flugplatz in Chatham schwer beschädigt worden. Aus bisher noch ungeklärter Ursache wurde ein Motor zum Teil aus seiner Verankerung herausgerissen.

Es handelt sich um ein Bombenflugzeug, dessen Konstruktion bisher geheim gehalten worden ist und das erst kürzlich von der Herstellerfirma, Short Brothers in Rochester, dem englischen Königspaar vorgeführt worden war.

Ballon-Wettfliegen mißglückt

Don, Berlin, 15. Mai.

Vom internationalen Ballonwettfliegen ist zu melden, daß infolge des starken Regens der größte Teil der noch im Rennen liegenden Ballone nicht sehr weit über Jülich hinaus kam. Bis jetzt liegen Landungsmeldungen von drei französischen Ballonen vor. Von den drei schweizerischen sind zwei gesandet, ferner der holländische, der belgische und ein polnischer Ballon. Sie gingen teils im Raum Jülich, teils in St. Gallen und Appenzel nieder.

Nach dem Montagvormittag vorliegenden Meldungen ergibt sich, daß die deutschen Ballons am weitesten vorgekommen sind.

Der deutsche Ballon „Eolesten“, geführt von Dr. Hühmann und Fahrer Trappmann, versuchte über dem Sankt die hohen Giebeln, die sich um das Reich gebildet hatten, loszuschlagen, was aber nicht möglich war. Gegen 2 Uhr ging der Ballon in Bergen im Kreise Dorndorf (Borarlberg) nieder. Der zweite Ballon „Jahr“, mit Führer Schöne und Fahrer Dreßler, landete gegen 19 Uhr zwei Kilometer von Neukon am Fuße des Sankt. Vom dritten deutschen Ballon „Weißer-Helmschirm“ liegt bis zur Stunde noch keine Meldung vor.

Blutige Zwischenfälle bei Fußballspielen

Don, Buenos Aires, 15. Mai.

Während eines Fußballspiels in dem Vorort La Plata ereigneten sich am Sonntag schwere Tumulte mit blutigen Zwischenfällen. Die mit einem Schiedsrichterspruch unzufriedenen Zuschauer durchschnitten die Drahtgitter, mit denen in Südamerika wegen der bekannten Spielweise die Fußballplätze gesichert sind und kletterten auf den Platz. Ein Polizeibeamter setzte gegen die Tribüne einen Warnungsschuss ab. Aus der Menge wurde mit mehreren Schüssen getötet. Die Lage wurde besonders dramatisch, als der größte Teil des Publikums daraufhin panikartig den Ausgängen zuströmte und sie verließen. Nur mühsam konnte die Ruhe wieder hergestellt werden. Bis her wurden ein Toter und sechs Verletzte festgestellt.

Verantwortlich für die Druck- und Verlagsarbeiten: Dr. Hans W. ...

Gesamt-D. M. Monat April über 21.500

DIE KAMERA *blickt in die Welt* DER TAG IM BILDE



Großadmiral Raeder besichtigt das heimgekehrte Memel
Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. G. v. Raeder, trat auf dem Kollos „Graf Zeppelin“ ein.
(Weltbild, Sonder-Multipler-R.)



Platzkonzert der „Deutschland“-Bordkapelle in Bigo
Die Bordkapelle des Panzerschiffes „Deutschland“ erteilte mit ihren musikalischen Vorbereitungen auf dem Hauptplatz von Bigo bei der spanischen Bevölkerung reichen Beifall.
(Associated Press, Sonder-Multipler-R.)



Auf dem Gelände der Fliegerkaserne in Dresden fand die Uebergabe der nunmehr zur Luftflotte 4 gehörigen Teile der Luftwaffe in Schichten an den Befehlshaber General der Flieger Wöhr (Borberggrund) statt.
(Weltbild, Sonder-Multipler-R.)



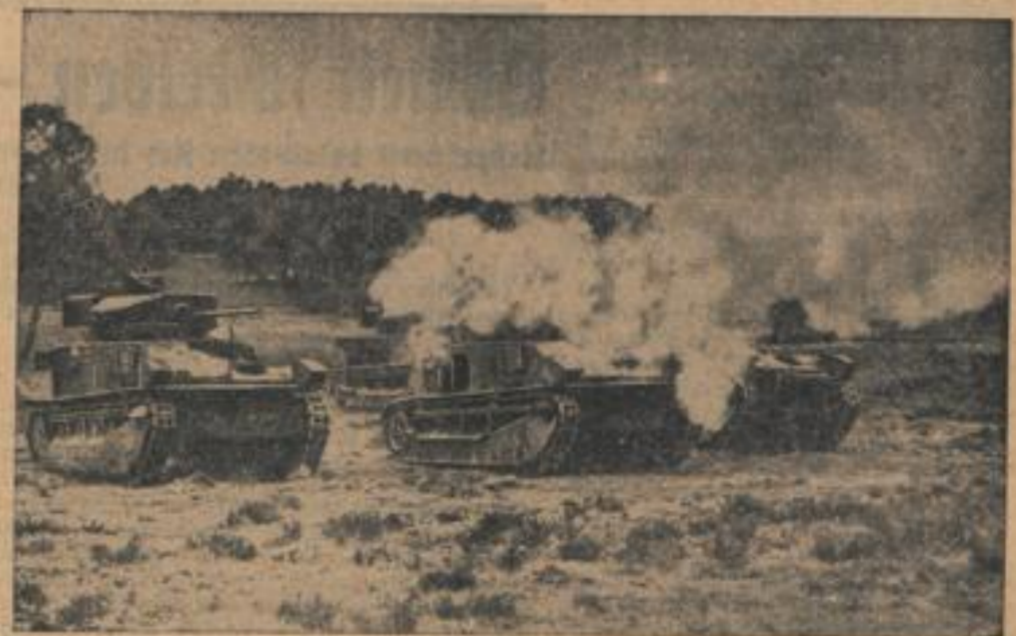
Prinzregent Paul von Duce an Bord des Ares zers „Triest“ begrüßt
Der Duce begrüßt den Prinzenregenten an Bord des Ares zers „Triest“ König Viktor Emanuel III. Rechts der Generalleutnant der Kaiserlichen Marine, Kapitän Eisecke.
(Associated Press, Sonder-R.)



Das Plakat für die Reichskolonialtagung
Die in der Zeit vom 16. bis 18. Mai 1939 in Wien stattfindende wird.
(Weltbild, Sonder-Multipler-R.)



Ein Torpedo fällt vom Himmel
Angriff eines Flugzeuges auf ein Kriegsschiff. — Aufgenommen bei einer Übung der englischen Marineflieger zum „Tag der Luftmacht des Empires“.
(Associated Press, Sonder-R.)



Britische Tanks im Wanders
Auf dem englischen Truppenübungsplatz Aldershot fanden in Anwesenheit hoher Offiziere der englischen Wehrmacht Übungen der Panzerkräfte statt.
(Associated Press, Sonder-R.)



Lindbergh bei der amerikanischen Luftwaffe
Charles N. Lindbergh in der Uniform eines amerikanischen Pilotenbesuchen auf dem Flugplatz in St. Louis.
(Associated Press, Sonder-R.)



Brot — keine Kriegsschiffe!
100 Familien in der USA-Botschaft in Rom im Staate Michigan danken in der Zeit der „Totenwoche“ wo sie gleich 10 Millionen Leidensgenossen im reichsten Land der Welt bedingeten. Das Bild auf dem Bild zeigt: Brot, nicht Kriegsschiffe!
(Weltbild, Sonder-R.)



„Dide“ Freundschaft...
Zeit und anstrengend wunderbar zufrieden ruht ein Gattungsmitglied des Berliner Zoo in den Armen seines Wärters.
(Weltbild, Sonder-Multipler-R.)



Mannheim, 15. Mai.

Das Haus der Rahengriffin

Das durch seine architektonische Gestaltung auf fallende Alt-Mannheimer Haus in C L 8, in der Breite Straße, dem Neuen Rathaus gegenüber, das bisher einer nichtartigen Vereinstung gehörte, ist nunmehr durch Kauf in arischen Besitz übergegangen. Dem Haus, das ursprünglich zweistöckig war, mit Mittel, wurde vor einer Reihe von Jahren ein drittes Stockwerk aufgesetzt, wodurch die einst so wohlhabendsten Verhältnisse der Fassade in ihrer Harmonie gestört haben. Immerhin ist auch in seiner jetzigen Gestalt die Front noch von schöner Wirkung. Sie zählt mit zu den architektonisch am reichsten ausgestatteten in Alt-Mannheim. Einst wohnte in diesem Hause die Gräfin Katharina von Otmüller, der im Volksmund der Liebername „Rahengriffin“ beigelegt wurde. Da sie für diese Tiere eine besondere Vorliebe an den Tag legte, wie war die illegitime Gemahlin des Fürsten Ludwig von Nassau-Saarbrücken und von Hause aus ein Bauernmädchen. Der Fürst war im Jahre 1790 von den Franzosen aus seiner laarbrüchigen Residenz ausgewiesen worden, worauf er mit seiner Frau und den Kindern nach Mannheim überiedelte, wo er bald starb. Die Gräfin erwarb im Jahre 1815 das Haus, worin sie bis zu ihrem im Jahre 1839 im zweiundstebsigsten Lebensjahre erfolgten Tode wohnte. Die einst sehr schöne Gräfin liebte es, pomphaft gekleidet einher zu gehen und sich reich mit Brillanten zu behängen. Es war ihr aber nicht beschieden, hier die gesellschaftliche Rolle zu spielen, die sie gerne hätte spielen wollen.

1890 Möbel von Dietrich
 E 3. 11
 Filialen: Schwetzingen und Lampertheim

Sie bewegt sich...

Die Verschönerung der Friedrichsbrücke

Mit den Schlichtarbeiten an der Friedrichsbrücke wurde am Montag früh programmgemäß begonnen. Zuerst begann man mit der Bewegung der oberströmigen Käufe. Es sind vier hydraulische Pressen angelegt, und zwar je eine auf den beiden Pfeilern und an den zwei Widerlagern. Die Zahl der Reuegerien, die durch die Rippen und Kistler der Breiterungsmaschine einen Wirt auf den Gang der Dinge zu werfen versuchen, ist heute besonders groß.

1942 Sängerbundesfest in Wien

Der Deutschen Sängerbundeszeitung zufolge hat der Chef der Reichsleitung dem Deutschen Sängerbund die Mitteilung zugehen lassen, daß der Führer und Reichsführer Wien als Ort für das nächste deutsche Sängerbundesfest im Jahre 1942 bestimmt hat.

Das letzte Sängerbundesfest fand 1928 unter der Parole des Kuchelgadenlades an das Reich in Wien statt. Bis ins überaus, daß das kommende Sängerbundesfest das gewaltige Erleben von Verbrauch noch überlagern wird.

Johann muß jetzt brummen...

Wird ungebeten Schicksal auf Deutschlandjahe?

Die Große Strafkammer verurteilte den 39jährigen Johann Reintjes aus Emmerich wegen drei Betrugsfällen und einem Betrugsversuch zu fünfzehn Monaten Gefängnis, abzüglich der erstellten Untersuchungshaft. Der von Reintjes gefommene R. war zuletzt bei einer Mannheimer Bekende beschäftigt. Gab aber nach zwei Ehe-Pannen die Stellung auf. Sein Ehebruch benutzte er zum Kauf von Wertpapieren für gegen 400 A in einem Mannheimer Geschäft, obwohl er auf der Beamtenbank kein Konto mehr besaß. Mit drei Roffern, die er sich auf die gleiche Weise verschafft hatte, begann eine Deutschlandfahrt über Stuttgart, Nürnberg, München, bis ihn in Berlin nach sieben Wochen die Hand des Gesetzes griff.

In der Zwischenzeit hat er sich auf den Hauptbahnhöfen in den Reichshäfen auf ungebeten Schicksal in ein fällen Geldbeträge geben lassen, insgesamt 2100 RM.

In einem Nachhohal will er durch eine Verleumdungstendeis um seine Verleumdung mit 1300 RM Inhalt gekommen sein... Von seinem Berliner Chef erwiderte er, geschmückt mit Transerlor und schwarzer Kravatte 130 RM Reisegeld zur Verabfolgung seiner Eltern, die noch heute in Weirheim leben. (1) Nun hat er genügend Zeit zum Nachdenken in R. Ziffer.

* * * Mannheimer Omnibus vftanglich. Ein aus Mannheim kommender, mit 46 Personen besetzter Omnibus wurde auf der Landstraße durch einen Unfall mit einem in gleicher Richtung fahrenden Personentransportwagen überholt. Der Omnibus mußte infolgedessen so stark bremsen, daß er in den Straßenraben rutschte. Nur der Beifahrerwart des Fahrers war es zu danken, daß niemand verletzt wurde. Der Beschädigte Wagen wurde durch die Reichswehr und einem Pionierfahrzeug wieder fahrtbereit gemacht.

* * * Abschied von zwei treuen Sängern. Der 85jährige „Viebrpalm“ gab seinem Mitgründer Jakob Reitermann das letzte Geleit. Der Verborene diente als Musikbewachter und vlyerereiler Sängler 49 Jahre treu dem deutschen Lied und Band bis zuletzt in den Reihen der aktiven Sängerkameraden. Groß war die Zahl der Sängler, die ihm am offenen Grabe den Abschiedslied sangen. Vereinsführer Karl Doll würdigte die Verdienste dieses treuen Sängers. — Ehrenpräsident und Gründer des MWS „Sängerkreis“ Oskar Schlenker ist auch im Alter von 67 Jahren. Er erwarb sich um den Verein große Verdienste und führte ihn auf eine hohe Höhe. Die Beteiligung bei der Feuerbestattung war sehr groß und die Sängler ließen es sich nicht nehmen, ihm einen letzten Sangesgruß zu widmen.

Zur Volks-, Berufs- und Betriebszählung:

Wie werden die Listen ausgefüllt?

Wieviele Listen gibt es überhaupt und wer muß sie ausfüllen? - Klärung vor Zweifelsfragen

II.
 Nachdem wir in unserem ersten Aufsatz über die Volkszählung die allgemeinen Fragen behandelt haben, kommen wir nun zu den einzelnen Listen und ihrer sachgemäßen Ausfüllung.

1. Die Haushaltungsliste

ist die Grundlage der ganzen Zählung. Sie muß von jedermann besonders genau ausgefüllt werden. Ueber die Fragen zur Person dürfen kaum Unklarheiten aufkommen können. Nur hinsichtlich der Frage „Volkzugehörigkeit“ sei erwähnt, daß hier die Möglichkeit für Nichtstaatsbürger oder Angehörige anderer Volksgruppen besteht sich zum deutschen Volkstum zu bekennen. Als Ausgangspunkt für die Familienstatistik darf jedenfalls der Abschnitt „D“ übersehen werden. Auf alle Fälle ist auch von jedem Haushaltungsvorstand Abschnitt „E“ und „F“ zumindest mit „Ja“ oder „Nein“ auszufüllen. Die Zahl der Haushaltungsstellen eines Hauses muß sich übrigens nicht mit der Zahl der Wohnungen decken. Hinter einem Schlüssel können sich im Sinne der Zählung mehrere Haushalte, beispielsweise von Untermietern mit vorwiegend elernen Möbeln, befinden. Wichtig ist, daß der Haushalter oder notfalls der Häher auch für abwesende Haushaltungen die Papiere möglichst genau ausfüllen muß. Unter „abwesender Haushaltung“ muß dabei verstanden werden, daß keine der erwähnten Personen eines Haushalts, sei es wegen Urlaubes oder von Berufswegen, im Haushalt anwesend ist.

2. Ergänzungskarte

Su ihrer Ausfüllung, die ebenfalls jeder vorzunehmen hat, bedarf es keiner besonderen Anleitung. Auf die Zweifel hinsichtlich der Auslegung der Begriffe „Dach- und Fachschule“ wurde an anderer Stelle schon hingewiesen. Wichtig ist, daß diese Karte im Umfange verschlossen abgegeben wird.

3. Fragebogen für landwirtschaftliche Arbeitsstätten

Man haben alle Gewerbe, Büros, Behörden, Anstalten, freien Berufe und sonstige nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten auszufüllen, wenn nur eine einzige Person darin tätig ist. Wichtig ist, daß die Karte nicht etwa am Wohnort des Letzteren abgegeben wird, sondern dort, wo sich die Arbeitsstätte befindet. Gehört zu der Arbeitsstätte kein Haushalt, wie bei manchen Ladengeschäften, wo der Inhaber getrennt vom Geschäft wohnt, oder auch Werkstätte, kleinere Betriebe ohne Hausmeister usw., so wird dieser Fragebogen besonders numeriert. Darnach ist sich bei einem Grundstück um mehrere solche Arbeitsstätten, so werden die Fragebogen unter sich laufend nummeriert. Darnach sind bei dieser Liste noch auf die genaue Unterzeichnung von Vorarbeitern und sonstigen Arbeitern!

4. Land- und Forstwirtschaftliche Betriebe

Wer auf der Haushaltungsliste im Abschnitt E mit „Ja“ geantwortet hat, muß einen solchen ausfüllen, d. h. er bewirtschaftet selbst eine Bodenfläche von mindestens einem halben Hektar. Diese Liste

regelt unter allen Umständen der Haushaltungskopie des Bewirtschafters bei.

5. Grundstücksliste

Sie beschäftigt allein den Haushalter, dessen Vermögen oder auch zpendelnden Mieter, den der Zähler mit der Ausfüllung notfalls beauftragen kann.

In den einzelnen Fragen der Listen bedarf es wohl kaum einer besonderen Erläuterung, sie sind eindeutig genug gestellt und auch hinsichtlich verhandelt gemacht. Wo sich trotzdem Zweifelsfragen einstellen, da gibt das nun folgende

ABC für Zweifelsfragen

Auskunft

Agenten, Reisende und Vertreter füllen kann einen Fragebogen aus für nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten, wenn sie selbständig sind und der Wirtschaftsprüfung Vermittlergewerbe oder einer ihrer Fachgruppen angehören.

Körzte mit eigener Praxis, Hühnerzuchtoren, Grauphiler, Künstler, Rechtsanwälte, Schriftsteller, Tierärzte und ähnliche frei schaffende Selbständige haben auch dann einen Fragebogen für nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten auszufüllen, wenn die Arbeitsstätte in der Wohnung der Betreffenden liegt.

Besamie, Kerzte und beamtete Tierärzte haben nur dann einen Fragebogen für nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten auszufüllen, wenn sie außerhalb der für sie zuständigen Dienststelle in ihrer Wohnung über ein Sprech- oder Beratungszimmer verfügen.

Kaufmänninnen, Botanikerinnen, Köchinnen, Hausfrauen, Leichenfrauen, Pianistininnen, Putzfrauen und von Haus zu Haus tätige Waschfrauen haben keinen Fragebogen für nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten auszufüllen.

Ausländer. Im Deutschen Reich lebende Ausländer sind verpflichtet, sämtliche Angaben in den Zählpapieren, auch die über Muttersprache, Volkzugehörigkeit, Abstammung und Vorbildung, zu machen.

Automatische Anlagen (Pumpwerke, Umformerstationen, Warenautomaten), die nur gelegentliche Wartung bedürfen, in denen aber keine ständig und nebenberuflich tätigen Personen vorhanden sind, sind nicht als Arbeitsstätten zu zählen.

Badebetriebe, Bootverleihbetriebe, Fährbetriebe, Schenken, Sportplätze und andere außerhalb der Zählungen gelegene Arbeitsstätten dürfen bei der Arbeitsstättenzählung nicht übersehen werden.

Bedarfsinstitutions, Garagen und mit dem Boden fest verbundene Riecke auf Straßen und öffentlichen Plätzen werden durch die Arbeitsstättenzählung erfasst, sofern hier regelmäßig mindestens eine Person tätig ist.

Erfrischungshallen und Kantinen in Fabriken, Ladengeschäften, Schaumwägen, Zeitungen und andere Warenverkaufsstellen im Bahnhofsgelände, photographische Ateliers und ähnliche Betriebe in Warenhäusern, haben, sofern sie von selbständigen Bewirtschaftern oder Vorkaufleuten geführt werden,

Fragebogen für nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten auszufüllen.

Gartenbau. Ausschließlich als Biergärten, private Parkanlagen, Rasenflächen, benutzte Flächen usw. die nicht zu einem landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Betrieb gehören, werden von der landwirtschaftlichen Betriebszählung überhaupt nicht erfasst und sind weder auf der 4. Seite der Haushaltungsliste noch im Land- und Forstwirtschaftlichen anzugeben. Gehören jedoch solche Flächen zu einem land- und forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Betrieb, so sind sie in die Geländekarte mit einzufügen. Bei Betrieben, die durch einen Land- und Forstwirtschaftlichen erfasst werden, sind diese Flächen unter G 2 (Biergärten) anzugeben.

Geländekarte haben eigene Fragebogen für nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten auszufüllen.

Hausesigentümer haben nur dann einen Fragebogen für nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten auszufüllen, wenn für die Hausverwaltung ein besonderer Büro mit mindestens einer fremden Arbeitskraft vorhanden ist.

Gebammen und Krankenpflegerinnen, die selbständig sind, haben einen Fragebogen für nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten auszufüllen.

Kirchengebäude sind nicht als Arbeitsstätten zu zählen. Die in der Kirche tätigen Personen sind

Färberei Kramer reinigt
 färbt
 Läden: Blumengasse 15-17, C. 1, 7, G. 4, 10; Mittelstraße 22;
 Hauptstraße 45; Hauptstraße 51; Seckbacher Straße 34;
 Neubaar: Friedrichstraße 15a — Zahlreiche Annahmestellen
 Ruf Hauptstadt: 40210 - Ruf Werk: 41427
 MANNHEIM

auf dem für das Pfarramt auszufüllenden Fragebogen für nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten auszufüllen.

Lagerplätze von Baumunternehmungen usw. werden nur dann als nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten erfasst, wenn auf ihnen regelmäßig mindestens eine Person beschäftigt ist.

Landwirtschaftliche Betriebe (die sich mit der Zucht und Pflege von Gärtner, Paris und dergl. befassen), Friedhofsgärtnerbetriebe (die Gräber bepflanzen und pflegen), Dekorationsgärtnerbetriebe (die Kausmischgärten, Straßen, Plätze und dergl. ausschmücken), Blumen- und Krautbinderbetriebe (die aus Blumen und Pflanzen Gebinde der verschiedensten Art anfertigen), sowie Handelsgärtnerbetriebe (die in einem Landbesitz oder sonstigen Verkaufsräumen gärtnerische Erzeugnisse verkaufen) haben einen Fragebogen für nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten auszufüllen. Sofern diese Betriebe gleichzeitig eine Bodenfläche bewirtschaften, ist für den gartenbauartigen Betriebsteil Abschnitt „E“ auf Seite 4 der Haushaltungsliste und bei 0,5 und mehr Hektar Gesamtfläche auch ein Land- und Forstwirtschaftlichen, für den gewerblichen Betriebsteil Abschnitt „F“ auf Seite 4 der Haushaltungsliste, sowie einen Fragebogen für nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten auszufüllen.

Musikkapellen (auch nebenberufliche) die selbständig sind, haben durch den Kapellmeister einen Fragebogen für nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten auszufüllen.

Nachbetriebe (Reisende, Bäckerei, Bedarfsindustrien und andere) in Kinod, Gaststätten, Theatern und Warenhäusern sind als besondere Arbeitsstätten zu erfassen.

Pfarrämter füllen einen Fragebogen für nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten aus. Im Abschnitt C werden alle vom Pfarramt beschäftigten Personen (Geistliche, Kirchendiener, Gemeindeführer usw.) nachgewiesen.

Reichsbahn und Reichspostbetriebe werden durch die zuständigen Dienststellen der Deutschen Reichsbahn und der Deutschen Reichspost erfasst. Sie erhalten vom Zähler keine Fragebogen für nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten. Dagegen sind die auf dem Gelände der Reichsbahn und Reichspost liegenden privaten Haushaltungen und Arbeitsstätten (Gaststätten, Verkaufsstellen usw.) zu erfassen.

Schaumwägen in Vereinshäusern, die von selbständigen Bewirtschaftern geführt werden, sind auch dann als nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten zu zählen, wenn sie nicht täglich in Betrieb sind.

Verkaufsstellen, fliegende, fliegende Verkaufsstellen von Fleischern, Bäckern usw. auf Märkten gelten nicht als besondere Arbeitsstätten und sind daher auf dem Fragebogen desjenigen Betriebes nachzuweisen, zu dem sie gehören.

Wochenmärkte. Die ambulanten Gewerbetreibenden füllen den Fragebogen für nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten in ihrer häuslichen Wohnung aus. Bauern und Gärtner auf Wochenmärkten, die ihre eigenen Erzeugnisse absetzen, haben für den Wochenmarkthandel keinen Fragebogen für nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten auszufüllen.

Wohnwagen. Bewohner von Wohnwagen bilden eine Haushaltung. Haben sie eine feste Wohnung, so sind sie im Wohnwagen im Abschnitt „A“ und „C“ der Haushaltungsliste als vorübergehend anwesend zu zählen. Sie haben auch eine Ergänzungskarte auszufüllen und einen Fragebogen für nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten, wenn sie ein Gewerbe betreiben.

Zimmervermieter oder Pensionsgeber, die sich in der Haushaltungsliste als Pensionsgeber oder Zimmervermieter bezeichnen, haben Reis einen Fragebogen für nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten auszufüllen. Zimmervermieter oder Pensionsgeber, die sich nicht als solche bezeichnen, haben einen Fragebogen nur dann auszufüllen, wenn sie zur Zeit der Zählung vier oder mehr Zimmerabmieter haben.

So, nun hätten wir oder genug getan, um alle möglichen Zweifelsfragen aus der Welt zu schaffen. Jeder nehme sich beim Durchlesen seine Listen her und sei sich der Wichtigkeit dieser einmaligen Arbeit bewusst. Am 17. Mai müssen die Listen ausgefüllt sein. w.g.

Schnell schreiben - aber unterchriftsreif!

Über 500 beteiligten sich in Mannheim am Reichsleistungsschreiben auf der Schreibmaschine

Am vergangenen Wochenende fand in Mannheim das von der Deutschen Arbeitsfront in Verbindung mit der Deutschen Stenographen-Gesellschaft veranstaltete zweite Reichsleistungsschreiben auf der Schreibmaschine statt.

Es beteiligten sich daran 506 Teilnehmer, vorwiegend Mädchen unter zwanzig Jahren; die Zahl der männlichen Teilnehmer war wieder sehr gering. Erfreulich ist, daß sich die Teilnehmerzahl gegenüber dem Vorjahre (402) verdoppelt hat. Das Reichsleistungsschreiben wurde teils am Samstag in Betrieben und teils am Sonntagvormittag im Haus des Berufsberatungswerks in O 4 abgenommen. Es wurden 35 Betriebschreiber mit einer Teilnehmerzahl von 337 gezählt, die restlichen 279 Teilnehmer stellten sich getrennt in O 4. Die Überwachung des Leistungsschreibens sowie die Durchsicht und Bewertung der Arbeiten besorgten über vierzig ehrenamtliche Helfer und Helferinnen.

Allen Teilnehmern am Leistungsschreiben waren zwei Aufgaben gestellt.

Zunächst hatten sie einen gedruckt vorliegenden Brieftext von etwa 2000 Ansätzen sorgfältig durchzulesen. Hierfür standen ihnen zwanzig Minuten zur Verfügung. Dabei kam es auf eine zweckmäßige, übersichtliche und linsgemäße Anordnung des Briefinhalts und auf Sauberkeit und Fehlerlosigkeit der Arbeit, kurz gesagt: auf Unterchriftsreife an. Bei der Bewertung schieden von vorn herein alle Arbeiten aus, die in der Form unbrauchbar oder unansehen waren, Personen auswies oder mehr als fünf Schreibfehler enthielten. Bedenklich ist, daß zwar als Wüiter für die Briefgestaltung der neuzeitliche DTR-Brief galt, daß jedoch Briefe, die noch einer älteren Form abgefaßt, im übrigen aber als unterchriftsreif zu betrachten waren, ebenfalls die Anforderungen erfüllten.

Die zweite Aufgabe

bestand in einem Schnell Schreiben. Ein vorgelegter Drucktext war in der von jedem Teilnehmer zu erreichenden höchstmöglichen Schnelligkeit ohne Abhänge abzuschreiben. Das Schnell Schreiben dauerte zehn Minuten und wurde mit der Stoppuhr gemessen. Als unbrauchbar wurden alle Arbeiten betrachtet, bei denen die Fehlerzahl 4 v. H. der Gesamtansatzzahl überstieg. Bei 1800 Ansätzen beispielsweise waren höchstens neun Fehler zulässig — bei zehn Fehlern schied diese Arbeit schon aus. Für jeden Fehler wurden von der Gesamtansatzzahl 35 Ansätze abgezogen. So wurde die „Reinansatzleistung“ ermittelt.

Für beide Aufgaben lagen die Texte reichsweitlich vor. Sie wurden den Teilnehmern erst im Wechselschreiben ausgedruckt. Andererseits mußten jede Prüfungsvorlage und jedes beschriebene Blatt vor Verlassen des Wechselschreibens abgegeben werden. Somit war die Vertraulichkeit der Texte gewährleistet. Den Wettbewerbsteilnehmern war übrigens freigestellt, eigene Maschinen zu benutzen. Davon wurde auch am Sonntag mehrfach Gebrauch gemacht. Ganz allgemein wurde dafür Sorge getragen, daß jedermann die ihm am meisten liegende Maschinenmarke vorzuzog.

Die Auswertung der Arbeiten, die sich bis gegen Abend hinzog, erbrachte folgendes Bild:

Sehr gut	48 Arbeiten (= 3,2 v. H.)
Gut	101 Arbeiten (= 22,3 v. H.)
Genügend	286 Arbeiten (= 56,2 v. H.)
Unbrauchbar	316 Arbeiten (= 37,9 v. H.)
	586 Arbeiten (= 100,0 v. H.)

Im Vergleich zum Vorjahre ist der Anteil der unbrauchbaren Arbeiten gefallen. Gleiches gilt von den nur genügenden Arbeiten.

Das Schnell Schreiben erbrachte folgendes Ergebnis. Es ergab sich:

Bis 120 Ansätze	17 Teilm. (= 2,0 v. H.)
Bis 180 Ansätze	51 Teilm. (= 9,7 v. H.)
Bis 240 Ansätze	115 Teilm. (= 19,3 v. H.)
Bis 300 Ansätze	48 Teilm. (= 5,7 v. H.)
Bis 360 Ansätze	12 Teilm. (= 1,4 v. H.)
Bis 420 Ansätze	3 Teilm. (= 0,4 v. H.)
Meer als 420 Ansätze	1 Teilm. (= 0,1 v. H.)
Unbrauchbar	538 Teilm. (= 98,0 v. H.)

Die beste Gesamtleistung von allen Teilnehmern des Leistungsschreibens in Mannheim erreichte Fräulein Luise Schandl, die in der Briefdarstellung die Note „sehr gut“ erhielt und beim Schnell Schreiben 405 Nettoansätze erzielte. In der Briefdarstellung allein lieferte Fräulein Verba W e i b e r g die beste Arbeit. Die Höchstanzatzzahl beim Schnell Schreiben erreichte — wie schon im letzten Jahre — Fräulein Klara Schwickler. —

Jeder Deutsche soll kämpfer für das Gemeinwohl der Nation sein.
 Werde Mitglied der NSD.

Südwestdeutsche Umschau

Hochwasser fordert 2 Todesopfer! Wolkenbrüche über Württemberg und Wörzheim

Bei Heißbrunn mußte der Fahrverkehr über den Neckar und teilweise auch der Straßenbahnbetrieb eingestellt werden — Erdbeben im Württemberg

Stuttgart, 15. Mai.

Einflussartige Regenfälle, die am Samstag und Sonntag, durch Gewitterausbrüche verstärkt, über ganz Württemberg niedergingen, riefen starkes Hochwasser hervor. Auch Kleinstädte, noch so harmlos aussehende Dorfbäche traten über die Ufer.

Im Stuttgarter Stadtteil Feuerbach wurde am Samstag ein 14-jähriger lediger Arbeiter, der mit Kanalarbeiten beschäftigt war, von den Wassermaßen fortgerissen. Er ist ertrunken.

Der Neckar ist besonders im Unterland auf weite Strecken über die Ufer getreten. Bei Heißbrunn mußte der Fahrverkehr über den Fluss eingestellt und zum Teil auch der Straßenbahnbetrieb eingestellt werden.

Im Laufe des Sonntag ging dort das Hochwasser wieder langsam zurück. Ähnlich wie im Neckartal sind auch im Riesental und im Württemberg so starke Uferüberflutungen eingetreten, daß eine Zeitlang ernstliche Gefahr bestand. In Bad Liebenzell wurde der Neubau der dortigen Kurhalle und das Gebäude des Elektrizitätswerkes fast in Mitleidenchaft gezogen.

Die Donau führt ebenfalls Hochwasser. Besonders verdankt sie dies dem Schmelzen der Riesenschlösser der Donau, gebaut zu haben. In manchen Ortschaften wurden Sonntag früh die stiellosen Häuser geräumt. Wenn die Wassermaßen des Neckars besonders in der Nähe der schwäbischen Hauptstadt einermode gesäumt werden konnten, so ist dies der Neckar-Korrektion zu verdanken.

Schwere Anwerfeschäden bei Wörzheim

Am Samstagvormittag zog ein Gewitter über Wörzheim und die nähere Umgebung. Mehrere Wolkenbrüche richteten verheerenden Schaden an. Im Württemberg verurteilten die herabfallenden Wassermaßen einen Erdbeben, so daß die Straße über den allgemeinen Verkehr gesperrt werden mußte. Wärm, Hagel und Eis schwoilen mächtig an und trafen teilweise über die Ufer, so daß namentlich die Straße nach Wärm überflutet wurde. Im benachbarten Delschbrunn wurde durch den von einem Strom angeschwollenen Torbach ein Schopfweggerissen; auch mußte viel Vieh aus den Ställen geholt werden. Zwischen Delschbrunn und Niesern sind die Vieh durch Schlamm hart bedrückt. Der Boden wurde teilweise weggeschwemmt. Leider hat das Hochwasser auch ein Menschenleben gefordert. Aus dem hoch angeschwollenen Bach zwischen Delschbrunn und Niesern wurde eine männliche Leiche geborgen. Es handelt sich um einen Einwohner aus Wörzheim.

Er hatte fest geschlafen ...

Schlafwandler Schrankentrücker vor Gericht
Nadenburg, 15. Mai.
Wie erinnert wurde am 4. März d. J. der Herrin Plutti aus Nagen (W. M. Württemberg) zwischen Radolger und Friedrichshofen beim Ueberfahren einer nicht geschlossenen Bahndrücke von einem Personenzug erfasst und getötet. Der damals sofort in Haft genommene Schrankentrücker Karl Dingler hat diese Tat vor Gericht und wurde wegen fahrlässiger Tötung und Transportgefährdung zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. In der Verhandlung trat eindeutig hervor, daß der Angeklagte sich äußerliche Pflichtvergessenheit hat aufzuführen können lassen. In der Nacht vor dem Unglück hatte er neun Bier über getrunken. Er hatte anschließend seinen Dienst ange treten und war, wie nicht anders zu erwarten, so fest eingeschlafen, daß er weder das Signal noch den heranfahrenden Zug, noch etwas von dem folgenden Zusammenstoß gemerkt hatte.

70 Jahre Kreisfindexheim in Ladenburg

Ladenburg, 14. Mai.
In diesen Tagen sind gerade 70 Jahre verflossen, seit in Ladenburg das Kinderheim des Kreisfindex Mannheim eröffnet wurde. Nach verschiedenen Erweiterungen und Verbesserungen sind es heute drei Bauten, die untereinander verbunden sind, und in jeder Beziehung den heutigen Ansprüchen genügen. Vor allem ist ein großer Garten vorhanden, in dem sich die Kinder nach Herzenslust tummeln können. Gegenwärtig werden etwa 80 Kinder von der Leiterin, sieben Kindergärtnerinnen und zwei Schwestern betreut. Weist handelt es sich um solche Kinder, die zu Hause verwaist sind, oder um solche, die überhaupt kein Zuhause haben. Es können aber auch aus anderen Gründen Kinder auf Wunsch der Eltern vorübergehend aufgenommen werden. Im allgemeinen sind die Kinder zwei bis sieben Jahre alt, so daß sie noch das erste Schuljahr im Heim zubringen; dann werden sie dem Heimleiter in Mannheim, dem Kinderheim Adelnau oder anderen Heimen überwiesen.

In schöner Lage Ladenburg erstreckt sich das Kreisfindexheim mit seinem Garten über ein umfangreiches Gelände, das die Eigenverforgung mit Gemüse und Obst gestattet.

Pferd steigt einem Auto auf Dach...

Weil Lokomotive zu stark zögerte
Wörzheim, 15. Mai. In Gutingen kam es durch das Scheitern eines Pferdes zu einem eigenartigen Unfall, der leicht schlimmere Folgen hätte haben können. Die beiden Pferde eines Bauern schauten plötzlich durch das starke Zögern einer Lokomotive auf dem nahen Bahnhof. Ein Pferd sprang zunächst auf den Kühler und dann mit dem Vorderbein auf das Dach eines vor ihm haltenden Kraftwagens. Das Dach war natürlich der Belastung nicht gewachsen und brach ein. Dabei ging die Windschutzscheibe in Trümmer, und dem Kraftwagenführer wurde durch die etwas unkontrollierte Berührung mit den Reifen der Augen zertrübt. Außerdem wurde er an den Händen leicht verletzt.

Ein Junker, der jeden angeht:

Badener in aller Welt!

Karlsruhe, 15. Mai.
Am 30. März d. J. wurde die Forschungsstelle Badener in der Welt gegründet. Sie ist der Hauptabteilung Sippenkunde und Volkspflege des Deutschen Ausland-Anhalt Stuttgart angegliedert, die solche Forschungsstellen in allen Ländern des Reiches unterhält. Sie hat mit ihrer Aufgabe bereits begonnen. Ihr Leiter ist Ministerialdirektor L. J. Frank.
Die Forschungsstelle Badener in aller Welt nimmt mit allen Landesleuten draußen die Verbindung auf und wird die vielerorts abgerissenen Fäden zwischen alter und neuer Heimat wieder knüpfen und neu festigen.
In wissenschaftlicher und praktischer Arbeit werden durch sie die Beziehungen zwischen Urheimat und den Auslandsbadenern vertieft. Ein „Heimatsbrief“ macht unsere Volksgenossen draußen in der Welt mit dem Leben und Schaffen der Heimat bekannt. Alle aus Baden Ausgewanderten werden nach Herkunft und Siedlungsorten verzeichnet.
Diese Auswandererkarte gibt die Möglichkeit, allen Badenern mit Sippenkundlichen Anknüpfen zu dienen.
Den Badenern draußen werden Radreise vermittelt über ihre Herkunft und über ihre Ahnen sowie über ihre im Reich noch lebenden Verwandten.

Die Gauhaupstadt im Zeichen des Landesfeuerwehrtages:

15000 marschierten in Karlsruhe auf

Innenminister Pfau sprach beim großen Appell — In einem Jahre keine Gemeinde mehr ohne freiwillige Feuerwehr!

Karlsruhe, 15. Mai.

Am Sonntag hat in der festlich geschmückten badischen Gauhaupstadt der badische Landesfeuerwehrtag stattgefunden. Mit 18 Sonderzügen und zahlreichen Omnibussen waren 15000 Wehrmänner nach Karlsruhe gekommen.

Die lebhafteste Anteilnahme der Bevölkerung an allen Vorbereitungen bewies die hohe Wertung, deren sich die edle Feuerwehr im Herzen des Volkes erfreut. Am Vormittag umfing ein Zehntausende, darunter vor allem die Feuerwehrkameraden selbst, das Gelände der Hochschulfachschule, um den Vorbereitungen der 500 Teilnehmer, die in der vergangenen Woche zu einem Kurs nach Karlsruhe berufen worden waren und ein Bild von dem Wirken der freiwilligen Feuerwehr vermitteln. Als Ehrengäste bemerkte man Innenminister Pfau, den Generalinspektor des Reichsfeuerwesens Meier, Berlin und zahlreiche andere Persönlichkeiten aus Partei, Staat, Wehrmacht und Stadtverwaltung. Im Mittelpunkt des Feuerwehrtages stand der Appell der 15000

auf dem Platz der M. Landesfeuerwehrtageführer für die gebührende Begrüßung der Teilnehmer den 41 Kameraden, die im Jahre 1930 ums Leben kamen, weil sie anderen helfen wollten. Während die Ehrenabordnung mit der Art präparierte und Pflanzschiffen trugen, erklangen die Weisen vom guten Kameraden. Entschlossenem Mute verweilte man im Gedanken bei den Toten; auch bei all denen, die ihr Leben für Deutschland eingesetzt haben. Hierauf sprach

Innenminister Pfau.

Er stellte fest, daß jetzt im Lande 920 Wehrtage Feuertage, nachdem im letzten Jahre 120 freiwillige Feuerwehren neu gebildet werden konnten. In den 920 Wehrtagen tun über 60000 Männer freiwillig ihren Dienst. Der Minister gab heute dem Landesfeuerwehrtageführer den Auftrag, daß noch in diesem Jahre in allen badischen Gemeinden eine freiwillige Feuerwehr aufgestellt werden muß. Er lobte die tadellose Haltung und Ausrichtung und ebenso den Geist, die Kameradschaft und Pflanzschiffen und gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß namentlich die Jugend, die lange Jahre abwärts hand, wohlwollend in den Reihen der freiwilligen Feuerwehr vertreten sei. Der Minister sprach im Namen der Regierung und des Reichsstatthalters der Männern der freiwilligen Feuerwehr Dank und Anerkennung aus für das, was sie im letzten Jahre geleistet haben.

Der Generalinspektor des Reichsfeuerwesens

überbrachte die Grüße des Chefs der Ordnungspolizei, General Daluege, und gab in großen Zügen

ein Bild der Geschichte und des Aufbaues des Reichsfeuerwesens, das durch Weis des Führers eine reichseinheitliche Gestaltung erfahren hat. Heute geht es hinsichtlich der Fachweiterbildung, höchst Leistungen zu vollbringen. Landesfeuerwehrtageführer Pa. für die Dank der Redner und verabschiedete, daß der ihm erteilte Auftrag erfüllt werde. Mit dem Wagnis an den Führer und den Nationalhelden fand der Appell seinen Abschluß.

Wobocher Zigarettenfabrik abgebrannt

Woboch, 15. Mai. In der vergangenen Nacht wurde die Zigarettenfabrik von Ludwig Busmüller in der Redarkstraße durch Feuer zerstört. Die Brandursache ist unbekannt.

Aus der Pfalz

Auf nächstlicher Fahrt verunglückt

Motorradfahrer prallt gegen Straßeneck
R. W. Woboch, 15. Mai. Auf der Landstraße nach Neustadt trug sich heute ein schweres Motorradunfall zu. Ein von Woboch kommender Motorradfahrer wurde am Straßeneck zwischen Neustadt und Woboch durch einen schweren Unfall verletzt. Er wurde neben anderen inneren und äußeren Verletzungen einen komplizierten Schädelbruch erlitten. Außerdem trug er verheerende andere Knochenbrüche davon. In lebensgefährlichem Zustande wurde der Verunglückte in das Neustädter „Spezialklinik“ übergeführt. Sein Motorrad wurde völlig zerstört.

Kubestätte des „Jägers aus Kurpfalz“ entdeckt

Am einem Friedhof in Gundelsbach
Kirchheimbolanden. In einem Kirchenbuch angrenzenden Gedächtnisbuch entdeckte man, daß der „Jäger aus Kurpfalz“ im Jahre 1757 seine letzte Ruhestätte auf dem Friedhof in Gundelsbach bei Simmern gefunden hat. Er kam aus dem Geschlecht der Metzger, das bis ins 12. Jahrhundert nachgewiesen werden kann. Am 21. Mai soll dem Jäger aus Kurpfalz ein Denkmal gesetzt werden. Damit ist auch die bisherige Ansicht widerlegt worden, daß der Jäger aus Kurpfalz Wilhelm Ullrich war.

Ein Pionier des Tabakbaues starb

Landesinspektor Oekonomierat Hoffmann Speyer
Speyer, 15. Mai. Im 68. Lebensjahr starb in Speyer Landesinspektor Oekonomierat Hoffmann nach längerem Krankenlager. Mit ihm ist eine um den deutschen Tabakbau hochverdiente Persönlichkeit aus dem Leben geschieden. Als einer der ersten erkannte er, daß nicht die Menge des gereinigten Tabaks den Erfolg bringt, sondern dem Qualitätsstand eine ausschlaggebende Rolle zukommt. Im Jahre 1910 schloß er die Tabakpflanzvereine der Pfalz zum Verband pfälzischer Tabakpflanzvereine zusammen, 1915 gründete er den Verband der bayerischen Tabakpflanzvereine und war auch bei der 1917 erfolgten Gründung des Deutschen Tabakpflanzvereins maßgeblich beteiligt. 1922 wurde er mit der neu geschaffenen Stelle eines bayerischen Landesinspektors für Tabakbau betraut, nachdem er seit 1911 bereits das Amt eines Tabakpflanzvereinsleiters für die Pfalz bekleidet hatte.

Eine Wandelhalle in Bad König

Bad König (Odenwald), 15. Mai. Nach einem Beschluß der Badegewerkschaft des Städtchens König soll noch in diesem Jahre im Kurgarten eine Wandelhalle errichtet werden. Außerdem ist die Gründung eines Verkehrsvereins bereits für die nächste Zeit beabsichtigt.

Table with multiple columns containing financial data, stock prices, and market news under the heading 'Berlin Deutscher Zentralwert'. Includes sections for 'Anleihen', 'Landschaften', 'Hypothek-Bankwerte', 'Industrie-Obligationen', and 'Aktien'. Each section lists various securities and their corresponding values.

SPORT DER N.M.Z.

Jugendturnier des VfC Phönix

Die Spiele des ersten Tages

Das Turnier- und Turnierprobe Spiel des VfC Phönix fand am Sonntag nachmittag im Stadion der Phönix statt. Die Spiele wurden von dem VfC Phönix und dem VfC Phönix durchgeführt. Die Spiele wurden von dem VfC Phönix und dem VfC Phönix durchgeführt. Die Spiele wurden von dem VfC Phönix und dem VfC Phönix durchgeführt.

Gruppe 1	1. VfC Phönix	2. VfC Phönix	3. VfC Phönix	4. VfC Phönix
1. VfC Phönix	7	63:20	14:9	
2. VfC Phönix	7	56:45	10:4	
3. VfC Phönix	5	44:39	4:9	
4. VfC Phönix	5	34:31	3:9	
5. VfC Phönix	6	35:75	1:11	

Gaumeisterschaften der Kegler

Der Verein Mannheimer Kegler erringt vier Meisterschaften

Die Umkehrung im Deutschen Keglerbund auf die Gaumeisterschaften ist nicht ohne nachteilige Wirkung auf die Gaumeisterschaften geblieben. Der Verein Mannheimer Kegler hat sich bei den Gaumeisterschaften in der Saison 1929/30 durch seine Leistungen hervorgetan. Die Mannschaft des Mannheimer Keglervereins hat sich bei den Gaumeisterschaften in der Saison 1929/30 durch ihre Leistungen hervorgetan.

Das am 30. April in der Kegelhalle ausgelegte Turnier war ein sehr interessantes. Die Mannheimer Kegler haben sich bei den Gaumeisterschaften in der Saison 1929/30 durch ihre Leistungen hervorgetan. Die Mannschaft des Mannheimer Keglervereins hat sich bei den Gaumeisterschaften in der Saison 1929/30 durch ihre Leistungen hervorgetan.

Fußball im Reich

Die Fußballspiele im Reich sind in der Saison 1929/30 durch ihre Leistungen hervorgetan. Die Mannheimer Fußballer haben sich bei den Fußballspielen im Reich in der Saison 1929/30 durch ihre Leistungen hervorgetan. Die Mannschaft des Mannheimer Fußballvereins hat sich bei den Fußballspielen im Reich in der Saison 1929/30 durch ihre Leistungen hervorgetan.

Nach acht Siegen ein Unentschieden

Die Mannschaft des Mannheimer Fußballvereins hat sich bei den Fußballspielen im Reich in der Saison 1929/30 durch ihre Leistungen hervorgetan. Die Mannschaft des Mannheimer Fußballvereins hat sich bei den Fußballspielen im Reich in der Saison 1929/30 durch ihre Leistungen hervorgetan.

Auftiegsispiele der badischen Hockeyvereine

Die badischen Hockeyvereine haben sich bei den Auftiegsspielen in der Saison 1929/30 durch ihre Leistungen hervorgetan. Die Mannschaft des Mannheimer Hockeyvereins hat sich bei den Auftiegsspielen in der Saison 1929/30 durch ihre Leistungen hervorgetan.

Die Mannschaft des Mannheimer Hockeyvereins hat sich bei den Auftiegsspielen in der Saison 1929/30 durch ihre Leistungen hervorgetan. Die Mannschaft des Mannheimer Hockeyvereins hat sich bei den Auftiegsspielen in der Saison 1929/30 durch ihre Leistungen hervorgetan.

Kraft durch Freude

Die Kraft durch Freude Bewegung hat sich bei den Veranstaltungen in der Saison 1929/30 durch ihre Leistungen hervorgetan. Die Kraft durch Freude Bewegung hat sich bei den Veranstaltungen in der Saison 1929/30 durch ihre Leistungen hervorgetan.

MZSL Leipzig hat's geschafft

Die Mannschaft des MZSL Leipzig hat sich bei den Fußballspielen im Reich in der Saison 1929/30 durch ihre Leistungen hervorgetan. Die Mannschaft des MZSL Leipzig hat sich bei den Fußballspielen im Reich in der Saison 1929/30 durch ihre Leistungen hervorgetan.

Groß-Staffellauf „Rund um Heidelberg“

Der Groß-Staffellauf „Rund um Heidelberg“ fand am Sonntag in Heidelberg statt. Die Teilnehmer haben sich bei dem Staffellauf in der Saison 1929/30 durch ihre Leistungen hervorgetan. Die Mannschaft des Mannheimer Staffellaufvereins hat sich bei dem Staffellauf in der Saison 1929/30 durch ihre Leistungen hervorgetan.

Die Teilnehmer haben sich bei dem Staffellauf in der Saison 1929/30 durch ihre Leistungen hervorgetan. Die Mannschaft des Mannheimer Staffellaufvereins hat sich bei dem Staffellauf in der Saison 1929/30 durch ihre Leistungen hervorgetan.

Die Teilnehmer haben sich bei dem Staffellauf in der Saison 1929/30 durch ihre Leistungen hervorgetan. Die Mannschaft des Mannheimer Staffellaufvereins hat sich bei dem Staffellauf in der Saison 1929/30 durch ihre Leistungen hervorgetan.

Italien und Lettland nicht zu schlagen

Italien und Lettland sind bei den Fußballspielen im Reich in der Saison 1929/30 durch ihre Leistungen hervorgetan. Die Mannschaft des Mannheimer Fußballvereins hat sich bei den Fußballspielen im Reich in der Saison 1929/30 durch ihre Leistungen hervorgetan.

Festlicher Abend im Schwetzingen Schloßtheater:

„Die Welt auf dem Monde“ von Joseph Sandn

Oper und Ballett des Mannheimer Nationaltheaters wirkten mit

Von heiterer Komik und ausgelassener Laune, unterhaltenen Gespielen und beide Akte von Josef Sandn...

len, Doktorperücken, als Mondoiden (es könnte auch der Mars gemeint sein, der den völlig durcheinandergebrachten...

In Summa: es war ein von reichem Erfolg für die Künstler geförderter Abend...

Friedrich Bafz.

Gezielter nächster Hofso - Traum

Aus Anlaß des festlichen Abends im Schwetzingen Schloßtheater war die ganze Stadt festlich wie immer aus dem Fest...

Rektor der Heidelberger Universität, die Stadtoberhäupter unserer bedeutendsten bürgerlichen und nachbarlich-patriotischen Städte...

Die Schwetzingen Festspiele vom 1. bis 11. Juni wird außer der Aufführung „Die gelehrten Herren“...

© Julius Hünners Oper „Der Wulfskaut“, deren Neuaufführung im Mannheimer Nationaltheater...

© Die Düsseldorf Reichsmusiktag wurden mit einem zeitgenössischen Sinfoniekonzert eingeleitet. In Gegenwart des Generalintendanten Dr. Drewe...

Neue Bücher

Der Dreißigjährige Krieg von Oberstleutnant Hermann Böhme...

Man lasse sich nicht von dem Schicksalsschlag am den wohl geliebtesten in verdrängen lassen...

Ne zusammenkommen, die Heiligkeit in ihrer Güte mit dem Transparenz...

Dr. Erik Semmer.



Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe: 1. Mai 1939, 15. Mai. Nachdem es über das Wochenende vornehmlich im nördlichen Deutschland...

Vorausgabe für Dienstag, 16. Mai

Nach verbreiteten Niederlagen mehr wechselnd bewölkt mit einzelnen Schauern...

Höchsttemperatur in Mannheim am 14. Mai: +17,7 Grad, tiefste Temperatur in der Nacht...

Niederschlagsmenge in der Zeit von gestern früh 1/8 Uhr bis heute früh 1/8 Uhr: 0,8 Millimeter...

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai

Table with 2 columns: Station, Date (11-15), and Water Level (meters above sea level).

Offene Stellen

Konstrukteur aus der Schwerarmaturenbranche. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften...

Haustochter, eine fräulein, eine Bardame für mein Weinlokal...

Stellengesuche, Polsterer und Dekorateur. 20 Jahre, mit Meisterprüfung...

Vermischtes, IDEAL ERIKA-SCHREIBMASCHINEN BÜRO...

Marie Prophet, unsere liebe Verwandte und Freundin, Fraulein Marie Prophet ist heute in ihrem 71. Lebensjahre unerwartet rasch beimgangenen...

Bilanzsicherer Buchhalter gesucht. energisch und gewissenhaft, von einem größeren Kaufhaus...

Unabh. Frau, sucht taugliche Arbeit im Haushalt...

Verkäufe, Schreibmaschinen, Klein-Continental...

Gehweg-Reinigung, Robert Moser, Gleditschstr. 44...

Weinlokal, mit 1. Zimmer, Wohnung sofort zu vermieten...

2 große, helle Büroräume, 2 Treppen, an den Planken...

Schöner, heller Arbeitsraum, Nähe Ring u. Bahnhofsplatz...

Oststadt, 5- u. 6-Zim.-Wohnungen zu vermieten...

Hieronymi, Immobilien, Augusta-Anlage 28.

Wohnung, 2-Zim., Küche, Bad, WC...

2-Zimmer-Wohnung, möbl., oder leer...

Schön möbl. Zi., m. Bad, 1. u. 2. Etage...

Möbl. Zimmer, 1. u. 2. Etage...

Gut möbl. Zim., 1. u. 2. Etage...

Odenwaldklub E. V., Donnerstag, den 18. Mai 1939, (Dinnerabend) Wandern...

Fleißiger Hausdiener, f. Einzelhandelsgeschäft per sofort gesucht...

5 Schlafzimmer, 195,-, 215,-, 260,-...

Faltboot, 2 Pers., 260,-...

Perfekte Hausangestellte, 12 Jahre...

Karbid-Schlamm, kann in jedem Fall...

Motor-Condensator-Comp., Mannheim, Dreierheimstr. 11...

Lest die NMZ

Immobilien, Wer wünscht schnell bezugsbar Oststadt-Villa?

Heirat, Sucht ein Mann...

Für Kleinanzeigen seit vielen Jahren die NMZ!

Wer zuletzt lacht, lacht am besten! Illustration of a group of people laughing.